

gehende Uhr und entwirft darnach am 15. April, 15. Juni, 1. Sept. oder 24. Dec. die betreffende Linie, was auch einfach auf einer Fensterbank durch einen Querstrich geschehen kann. Will man dann die Uhr darnach regulieren, so paßt man auf, wenn die genannte Vorrichtung den wahren Mittag anzeigt und nun stellt man die Uhr genau auf diejenige Zeit, welche die Zeittafel für den betreffenden Tag angiebt.

212. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.

Betrachtet man den Sternenhimmel, so wird es einem zu Muthe, als wenn man in die göttliche Vorsehung hinein schaute und jeder Stern verwandelte sich in ein Sprüchlein. Der erste sagt: „Deine Jahre währen für und für, du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.“ — Der zweite ruft: „Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Weinst du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe?“ — Der dritte spricht: „Herr, du erforschest mich und kennest mich, und siehest alle meine Wege.“ — Der vierte predigt: „Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?“ — Der fünfte tröstet: „Und ob auch eine Mutter ihres Kindes vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen, spricht der Herr!“

213. Wie hoch der Himmel ist.

Wie hoch mag wohl der Himmel sein?

Das will ich gleich dir sagen:

Wenn du schnell wie ein Vögelein

Die Flügel könntest schlagen,

Und flögst auf und immer auf

In jene blaue Ferne,

Und kämest endlich gar hinauf

Zu einem schönen Sterne,

Und fragtest dort ein Englein:

„Wie hoch mag wohl der Himmel sein?“

Dann sei gewiß, das Englein spricht:

„Mein Kind, das weiß ich selber nicht;

Doch frag einmal dort drüben an,

Ob jener Stern dir sagen kann;

Du brauchst indes nicht sehr zu eilen,

Es sind nur hunderttausend Meilen!“

Und flögst du nun zum Sternlein dort,

Man sagt dir dort dasselbe Wort,

Und flögst du weiter fort und fort,

Von Stern zu Stern, von Ort zu Ort:

Es weiß doch niemand dir zu sagen,

Du wirst doch stets vergeblich fragen:

„Wie hoch mag wohl der Himmel sein?“ —

Denn, Kind, das weiß nur Gott allein!